



universität
wien

Sport Studies

Sport und Gender

Otto Penz

Ringvorlesung WS 09/10





universität
wien

Sport und Gender

„Der Sport ist männlich“



universität
wien

Sport und Gender

**Dominanter medizinischer Diskurs
des 19. Jahrhunderts:**

**Sportliche Praxis gefährdet die weibliche
Gesundheit,
insbesondere die Reproduktionsorgane**



universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender





Sport und Gender

In der Gegenwartsgesellschaft sind die Frauen in allen Bereichen des Sports unterrepräsentiert:

- im Freizeit- und Vereinssport**
- im Hochleistungssport (wie Olympische Spiele)**
- im Profisport**
- im administrativen Bereich**
- im journalistischen Bereich**
- in der Berichterstattung**
- im Sponsoring- und Werbebereich**



Sport und Gender

Die sportlichen Interessen von Frauen und Männern unterscheiden sich:

Teamsport vs. Individualsport

Kraft vs. Ästhetik

Körperliche Leistung vs. körperliche Schönheit



Sport und Gender

Zur Erklärung geschlechtsspezifischer Diskriminierung:

„Symbolische Gewalt“

„Die Frauen selbst wenden auf jeden Sachverhalt und insbesondere auf die Machtverhältnisse, in denen sie gefangen sind, Denkschemata an, die das Produkt der Inkorporierung dieser Machtverhältnisse sind ...“

(Pierre Bourdieu, Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M. 2005, S. 63)



Sport und Gender

Ein zentraler Aspekt dieser Machtverhältnisse:

**Der weibliche „Körper-für-andere“
oder**

Die patriarchale Blickkultur westlicher Gesellschaften

„Der Mann betrachtet die Frau, während die Frau sich selbst durch die Augen des Mannes betrachtet.“

„Men *act* and women *appear*.“

(John Berger, *Ways of Seeing*, London 1972, S. 47)



universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender



Ich weiß, dass
mich Männer
und Frauen
gleichermaßen
anhimmeln. Aber
zumindest eine
Hälfte muss ich
enttäuschen.

Francesco Carrozzini,
Schwabe, Berlin





universität
wien

Sport und Gender





universität
wien

Sport und Gender

**Selbstermächtigung durch Sport
oder
Neuformatierung der männlichen
Hegemonie
?**



Sport und Gender

Die neuen Chancen, Körperlichkeit zu erfahren, entlarven sich bei näherer Betrachtung als abgewandelte patriarchale Nötigung, als Zwang zur Vermännlichung ...

Weibliche Sehnsüchte werden vermehrt auf das Ideal eines schlanken, straffen, schmalhüftigen, kleinbrüstigen, agilen Körpers gelenkt. Damit freilich ist die unentwegte Aufforderung an Frauen geknüpft, sich sportlich zu betätigen, um genau jenen idealen Körper herzustellen ...

Umgekehrt werden chirurgische Schönheits- und Körperkorrekturen zu Selbstverständlichkeiten auch männlich narzisstischer Körperpraktiken ...

(Eva Kreisky in: Sport Studies, Wien 2009, S. 82f.)



universität
wien

Sport und Gender

Charakteristika des sportlichen Feldes:

**Inkorporierung und Performanz objektiver
Strukturen und Herrschaftsverhältnisse**



universität
wien

Sport und Gender



Ende